

Ein neuer Anfang!

Ryuichi x Shuichi

Von xXSasukeUchihaXx

Kapitel 9: Letztes Gespräch!

Ryuichi wusste nicht, wie spät es schon war, als ihn die Krankenschwester aus dem Schlaf holte. Murrend drehte er sich auf die andere Seite, schloss Gorobär noch fester in seine Arme, während er müde seine Augen öffnete und neben sich blickte. Verwundert blickte er sich um, setzte sich sogar langsam auf und suchte das Krankenzimmer ab. Wo war denn Shuichi? War er etwa schon gegangen? Ein leises Seufzen entwich seiner Kehle, ehe ihm ein Zettel ins Auge fiel, welcher auf dem Nachtschrank lag. Hatte der Kleine ihm etwa eine Nachricht hinterlassen?

Neugierig nahm der Sänger von Nittle Grasper den Zettel zur Hand und las sich die wenigen Zeilen durch. Ein Lächeln erschien auf seinen Lippen, ehe er seicht den Kopf schüttelte. Shuichi musste sich doch nicht entschuldigen, nur weil aus ihrer Nacht nichts geworden war. Schließlich ging es dem Grünhaarigen nicht so gut, also musste es dem Kleineren nicht Leid tun.

'Entschuldige...

Ich habe dir vermutlich die ganze Nacht versaut, oder? Ich wollte wirklich, aber du hast so ausgesehen, als hättest du starke Schmerzen.

Erhol dich ein wenig, ja?

Heute Abend bringe ich dir ein paar Klamotten mit und werde dir vom Treffen mit Yuki erzählen'.

"Es muss dir nichts Leid tun, Shuichi... Wenn es mir wieder besser geht, dann holen wir diese Nacht nach, sofern wir dann noch die Möglichkeit dazu haben". Ryuichi biss sich auf die Unterlippe, da er sich schon vor den heutigen Abend fürchtete. Was würde sich beim Treffen ergeben? Würde Shuichi zu seinen Ex-Geliebten zurück wollen?

"Mir gefällt die momentane Lage nicht, aber ich darf mich nicht einmischen. Shuichi muss sich allein entscheiden". Auch wenn der Sänger von Nittle Grasper so gern sagen wollte, dass Shuichi nicht zu Yuki zurück gehen sollte. Der Kleinere sollte bei ihm bleiben, mit ihm kuscheln und sein einsames Leben versüßen. Ob Gefühle, oder auch nicht, er brauchte Shuichi an seiner Seite. Jedoch durfte er nicht, so gern er auch seine Wünsche äußern wollte.

Shuichi saß bereits im Studio 2, allein, weil er viel zu früh dran war. Hoffentlich kam

bald Hiro, denn allein mochte er hier nicht sitzen. Ob Sakuma wütend auf ihn war? In der gestrigen Nacht hätte er so gern mehr mit Ryuichi gemacht, aber er hatte Angst bekommen, weil dem Älteren die Schmerzen ins Gesicht geschrieben waren.

Der Rosahaarige seufzte schließlich und dachte an die Alternative zurück, welche Sakuma ergriffen hatte. Zwar hatte sich Shuichi furchtbare Sorgen gemacht, aber scheinbar völlig unbegründet. Ob Sakuma mittlerweile wach war? Hatte der Ältere seinen Zettel bereits gelesen? Shuichi wusste es nicht und müsse sich vermutlich bis heute Abend gedulden. Hoffentlich verlief der Vormittag einigermaßen schnell, auch wenn er ungern an den Nachmittag dachte.

Ein Türöffnen ließ Shuichi aufsehen, direkt zu Hiro, welcher einen verwunderten Gesichtsausdruck auflegte. War es denn so verwunderlich, dass der junge Sänger um diese Uhrzeit schon im Studio war? Länger konnte Shuichi sich diesbezüglich keine Fragen mehr stellen, da der Langhaarige die Tür hinter sich schloss, einen Stuhl anhob und sich schließlich neben Shuichi setzte. Noch waren sie allein, also konnte Hiro dem Kleineren noch einige Fragen stellen.

"Wie geht es Sakuma?". Ja, der Sänger von Nittle Grasper lag im Krankenhaus, weil er von einem Auto erfasst worden war. Noch deutlich konnte sich Hiro erinnern, wie sich sein Nebenan unbegründete Vorwürfe gemacht hatte, aber solch ein Verhalten sah Shuichi wieder so ähnlich. Der Rosahaarige gab sich meistens die Schuld, obwohl jeder Umstehende wusste, dass dies nicht der Wahrheit entsprach.

"Es geht ihm den Umständen entsprechend gut... Ich durfte über Nacht im Krankenhaus bleiben" erzählte Shuichi und starrte auf die Tischplatte. Am liebsten würde er den Nachmittag verdrängen und stattdessen bei Ryuichi sein, aber Shuichi wusste, heute Nachmittag war wirklich seine letzte Chance, um mit sich selbst auch ins Reine zu kommen. Ein letztes Gespräch, oder würde er wieder mit Yuki zusammen sein wollen? Wollte Shuichi das etwa?

"Und... Warum ziehst du dann ein Gesicht, als würde in ein paar Stunden die Welt untergehen?". Eindringlich sah Hiro seinen besten Freund an, welcher hörbar schluckte und seinen Blick zögerlich auf Hiro richtete. War vielleicht etwas vorgefallen? Hatten sich Sakuma und Shuichi etwa erneut geküsst? Wieso sah der Kleinere nur so traurig drein?

"Ryuichi hat mir erzählt, dass Yuki heute Nachmittag endgültig nach Amerika fliegen will. Ich soll meine letzte Chance nutzen und mit Yuki reden, aber... Ich weiß auch nicht... Einerseits will ich schon, aber andererseits... Ryuichi hat mich darum gebeten, obwohl er mir deutlich zeigt, dass ihm dieses Treffen Sorge bereitet". Hiro hörte dem aufmerksam zu und obwohl er die Zusammenhänge nicht genau verstehen konnte, machten Shuichi's Worte durchaus Sinn.

Sicher, selbst Sakuma hatte Bedürfnisse, welche der ältere Sänger scheinbar mit dem Rosahaarigen ausleben wollte. Der Grünhaarige wusste jedoch auch, dass Shuichi noch ein bisschen Zeit brauchte, um sich über alles im Klaren zu werden. Es schmerzte bestimmt, den Kleineren gehen zu lassen, aber Ryuichi hatte den richtigen Weg gewählt.

"Seine Entscheidung zeigt dir aber auch deutlich, dass er dir diese Chance geben will, auch wenn seine Mimiken etwas anderes ausdrücken. Sakuma ist dir wirklich ein guter Freund, sonst würde er dir nicht auf diese Art und Weise helfen". Hiro legte ein Lächeln auf, während er mit seiner Hand das rosafarbene Haar seines Freundes zerzauste, welcher missmutig seine Augen schloss und ein grummelndes Geräusch von sich gab.

"Ich weiß... Ich weiß aber nicht, ob ich..." murmelte Shuichi schließlich und starrte wieder auf die Tischplatte, welche nun sehr interessant zu sein schien. Ein leichter Rotschimmer umspielte seine Wangen, da er sich schon wieder an die letzte Nacht erinnerte. "Ich weiß nicht, ob ich nicht bereits ein bisschen mehr für Ryuichi empfinde?".

Der Langhaarige wusste nicht, was er nun dazu sagen sollte, da die Tatsache, dass Shuichi wohlmöglich schon mehr für Sakuma empfand, ihn nicht wirklich verwunderte. Der Rosahaarige hatte schon immer zu Ryuichi aufgesehen, ihn vergöttert und vor einigen Monaten hatte Shuichi auch noch wie der Sänger von Nittle Grasper werden wollen. Stellte sich Hiro nur die Frage, ob es nun einen Grund gab, weswegen Shuichi ihm dies sagte?

"Lass mich raten... Ihr habt euch schon wieder geküsst und nun stehst du neben dir?". Ein trauriges Lächeln erschien auf Shuichi's Lippen, ehe er leicht nickte. Nun, wenn es nur bei einem Kuss geblieben wäre, dachte sich der Kleinere insgeheim. Sollte er vielleicht Hiro erzählen, dass letzte Nacht schon ein wenig mehr passiert war? Es wäre beinahe dazu gekommen, aber Sakuma hatte solche starken Schmerzen verspürt. Jedoch war die Lust aufeinander geblieben, weswegen sich der junge Sänger wünschte, dass diese Nacht irgendwann fortgesetzt wurde.

"Na ja... Also... Da ist schon ein bisschen mehr passiert, aber... Verstehst du nicht, Hiro? Ich möchte Ryuichi nicht verletzen, nur weil ich mich mit Yuki treffe. Ich habe auch Angst, dass Yuki seinen Charme spielen lässt und ich...". "Da hat dich Sakuma aber reichlich verwirrt. Ihm hätte klar sein müssen, dass diese Art von Nähe dir nicht hilft" unterbrach Hiro seinen Freund und schüttelte verständnislos den Kopf. Wieso hatte es Sakuma überhaupt so weit kommen lassen? Wieso konnte Hiro dieses Verhalten nicht nachvollziehen?

"Wieso sagst du so etwas? Er behandelt mich wenigstens nicht wie Luft und sorgt sich um mich, wenn es mir beschissen geht". Shuichi wurde zum Ende hin etwas lauter, weil er den Langhaarigen nicht verstehen konnte. War Sakuma's liebenswerte Art etwa falsch? Wieso?

"Dir muss der Unterschied klar werden, Shuichi. Sakuma ist ein liebenswerter Mensch, auf seine Art und Weise. Er hilft dir, weil du sein Freund bist und weil er dich nicht traurig sehen will. Shuichi... Du darfst Sakuma nicht mit Yuki vergleichen, hörst du? Ein gut gemeinter Rat von mir". Sofort senkte der Rosahaarige seinen Kopf, da er nun verstanden hatte, worauf Hiro hinaus wollte. Vergleich. Ja, die ganze Zeit über verglich er schon Yuki mit Ryuichi.

"Ich...". "Hey... Ich wollte dir nur deine Sichtweise vor Augen führen. Lass dir Zeit mit solchen Dingen und stürze dich nicht sofort in eine neue Beziehung. Bring erstmal die Sache mit Yuki zu Ende, in Ordnung? Tu es für dich und auch Sakuma zuliebe". Langsam nickte Shuichi, war er seinem besten Freund auch wirklich dankbar für diese Worte. Ja, Hiro hatte Recht, denn nun musste er vorerst mit Yuki sprechen und je nachdem, wie dieses Gespräch endete, konnte der Kleinere seinen weiteren Weg gehen.

Ein erneutes Türöffnen ließen Hiro und auch Shuichi aufsehen, ehe sie Mr. K und Sakano erblickten, dicht gefolgt von Fujisaki, welcher schon relativ munter wirkte. "Good Morning" grüßte K und schenkte allen ein geheimnisvolles Lächeln. "Alle hier... Gut, die Proben können beginnen". Der junge Sänger nickte langsam, denn nun rief erstmal die Arbeit, welche ihn mit Sicherheit ablenken könne.

Die Proben vergingen relativ schnell und somit nahte auch der Nachmittag unaufhaltsam. Shuichi sah während den Proben immer wieder auf die Uhr und schluckte hörbar, da er sich bald auf den Weg machen müsse. In Gedanken war er schon etliche Situationen durchgegangen, jedoch ohne Erfolg, da das Gespräch in vielerlei Hinsicht enden könnte. Würde Yuki sich völlig normal mit ihm unterhalten, oder würde dem Rosahaarigen erneut die kalte Schulter gezeigt werden?

"Konzentriere dich, Shuichi, sonst bringen uns die ganzen Proben nichts" rief Fujisaki und ließ seine Finger vom Keyboard gleiten, während er den Sänger eindringlich musterte. Wieso sah Shuichi immer wieder auf die Uhr? Es schien so, als wartete er auf etwas, oder musste der Rosahaarige vielleicht wohin? Die blauen Augen des Kleineren richteten sich auf ihn, während auch Hiro dem jungen Sänger Aufmerksamkeit schenkte.

"Ich... Also... Wäre es möglich, dass ich heute etwas früher Feierabend machen könnte? Es gibt da eine Sache, die ich unbedingt erledigen muss". Sofort sah K von seiner Zeitung auf und blickte zur Uhr, welche 14:54 Uhr anzeigte. Der Manager wusste, worum es ging, hatte er natürlich die Worte Sakuma's deutlich in Erinnerung. Gut, heute würde K eine Ausnahme machen, aber er hoffte, dass dies nicht zur Gewohnheit wurde.

"Hau schon ab, Shuichi. Lass dich von nichts unterkriegen, okay? Denk dran... Wir brauchen dich". Shuichi nickte schnell, während er seinem Manager ein leichtes Lächeln schenkte und zu seiner Umhängetasche griff. K hatte Recht und Shuichi würde sich auch nicht unterkriegen lassen, ganz gleich, was auch immer beim Gespräch passieren würde.

"Viel Glück, Shuichi und... Triff deine eigene Entscheidung und nicht aus dem Grund, weil du eine gewisse Person glücklich machen möchtest". Hiro brauchte den Namen des älteren Sängers nicht erwähnen, da sein bester Freund genau wusste, wen er eigentlich meinte. Nochmals nickte der Kleinere, ehe er die Tür öffnete und sich mit einem letzten Wink verabschiedete.

"Ich hoffe, dass du wirklich eine vernünftige Entscheidung triffst und das du irgendwann dein Glück findest". Hiro seufzte, ehe er zu Fujisaki blickte und ihm

zunickte. Würden sie nun noch ein wenig allein proben und in ein paar Stunden den wohlverdienten Feierabend genießen.

Shuichi bekam gerade noch die U-Bahn, welche zum Flughafen fuhr, setzte sich auf einen freien Platz und blickte aus dem Fenster. Etwa zwanzig Minuten würde er fahren und bis dahin hätte er noch Zeit, sich einige Sätze zu überlegen, um auf eventuelle Fragen eine Antwort geben zu können. Hoffentlich passierte nichts Ungewöhnliches, denn er wollte mit einigermaßen guter Laune zum Krankenhaus gehen. Ob Sakuma überhaupt von seinem Gespräch mit Yuki hören wollte? Interessierte sich sein Idol überhaupt dafür?

Ryuichi aß derweil eine Suppe, welche er sich von einer Krankenschwester hatte bringen lassen. Körperlich war er noch immer angeschlagen, da seine Rippe noch immer höllisch schmerzte, aber seine Kopfschmerzen waren verschwunden. Nun, wenigstens etwas, dachte sich der Ältere und schlürfte einige Nudeln hinunter. Kurz huschten seine Augen zum Fenster und erspähten die bereits untergehende Sonne. Der Nachmittag war bereits angebrochen, weswegen er nun ununterbrochen an Shuichi dachte, welcher vermutlich in wenigen Minuten mit Yuki sprechen würde. Was erwartete ihn heute Abend, wenn der Kleinere zu ihm käme? Konnte er überhaupt mit Shuichi rechnen? Vielleicht lagen dessen Nerven auch so blank, dass er nicht mehr die Kraft dazu verspürte, ihm noch irgendwelche Klamotten von sich zu Hause zu bringen?

"Ich vertraue dir, Shuichi... Ich weiß, du möchtest eigentlich gar nicht mit Yuki reden, aber du musst dadurch, wenn du einen neuen Anfang wagen willst. Du musst mit Yuki abschließen, sonst wirst du nicht in der Lage sein können, irgendwann eine neue Beziehung zu beginnen". Sakuma schloss seine Augen und seufzte missmutig. Er belog sich so dermaßen selbst, dass er über sich grinsen musste. Konnte man es ihm verübeln? Er wollte den Kleineren jetzt am liebsten in die Arme schließen und ihm sagen, dass er nie wieder von seiner Seite weichen sollte. Kein anderer Mensch sollte dem Kleineren je wieder so nahe sein dürfen, wie er es im Moment war. Klang dies egoistisch? War Sakuma im Moment so Besitz ergreifend, oder lag es nur an den jungen Sänger, welcher so viele Gefühle in ihm auslösen konnte?

Shuichi stieg aus der U-Bahn und fuhr nun mit dem Aufzug hoch. Keine Ahnung, wo er eigentlich mit Yuki sprechen würde, denn er wusste nicht mal, zu welchem Abteil er überhaupt musste. Hoffentlich stand der Schriftsteller irgendwo, wo man ihn leicht entdecken konnte. Was sollte er gleich sagen? 'Hallo, wie geht's?' vielleicht? Verdammt, wie sollte er sich nur Verhalten?

Noch immer in Gedanken betrat er die große Halle und lief in Gedanken versunken einige Schritte, ehe er eine Hand auf seiner Schulter spürte. Erschrocken fuhr er herum und begegnete zwei gold wirkende Augen, welche ausdruckslos zu ihm blickten. Da war er also. Sein Ex-Geliebter. Und nun? Sollte er ihn normal begrüßen, oder eher ein Lächeln aufsetzen? Verdammt, er wusste einfach nicht mit dieser Situation umzugehen.

"Sakuma hat dir also von meiner Bitte erzählt und dabei dachte ich, er möchte dich auf seine Art und Weise beschützen" erwähnte Yuki und stellte seine Koffer ab. Noch war er nicht beim Checkpoint gewesen, um sein Gepäck abzugeben. Vielleicht musste er

auch gar nicht nach Amerika fliegen, sofern Shuichi ihm vielleicht noch eine letzte Chance geben wollte. Stellte sich ihm nur die Frage, warum er sich dieses Gespräch überhaupt antat? Wollte er noch mal einen neuen Anfang mit Shuichi starten, obwohl er doch immer wieder behauptet hatte, wie nervig der Kleinere war? Yuki verstand sich im Moment selbst nicht so genau.

"Ryuichi sagte, dass du mit mir reden willst... Ich höre, Yuki...". Shuichi wendete seinen Blick ab, starrte nun gen Boden, da er unmöglich in diese Augen sehen konnte. Dieses Gefühl, welches ihn nun erfasste. War es Sehnsucht? Wollte er wirklich zu Yuki zurück, obwohl er letzte Nacht soviel mit Sakuma geteilt hatte? Es war so aufregend gewesen und es hatte sich richtig angefühlt. Völlig richtig, oder nicht? Okay, vielleicht waren einige Dinge ein wenig zu vorschnell passiert, aber abgeneigt war der Kleinere wirklich nicht gewesen. Das erregte Stöhnen seines Idoles dicht neben seinem Ohr zu hören, dazu diese weichen Lippen, welche jede noch so kleinste Stelle auf seiner Haut verwöhnt hatten und nicht zu vergessen die Alternative.

Ein leichter Rotschimmer erschien auf Shuichi's Wangen, als er sich daran erinnerte, wie er den Älteren hatte warnen wollen. Wozu hatte er Ryuichi gewarnt, wenn dieser ihn dennoch mit seinen Lippen so sehr verwöhnt hatte, dass dem Rosahaarigen keine andere Wahl geblieben war, als in dessen Mund zu kommen? Gott, er hatte dieses Gefühl so sehr genossen.

"Hörst du mir eigentlich zu, Shuichi? Wo bist du mit deinen Gedanken überhaupt?". Yuki verschränkte die Arme vor seiner Brust, als er die geröteten Wangen des Kleineren betrachtete. Super, war Yuki's Gedanke, denn der Rosahaarige hatte nicht ein Wort von dem vernommen, was der Schriftsteller gerade gesagt hatte. Woran dachte Shuichi im Moment? War vielleicht etwas passiert, von dem er wissen müsste?

"Wie? Also... Äh... Weißt du, Yuki... Im Moment bin ich ein bisschen verwirrt und... Ich weiß nicht mehr, ob meine Gefühle für dich noch ausreichen... In den letzten Monaten hast du mich so mies behandelt und...". "Was versuchst du da? Vergleichst du mich nun mit Sakuma, weil er dir bei jeder Kleinigkeit zur Seite steht? Jeder Mensch ist für sich selbst verantwortlich, Shuichi. Du bist kein kleines Kind mehr und solltest lernen, mit deinen Problemen auch alleine zurecht zu kommen". Wie? War das nun wirklich Yuki's Meinung? Wieso hatte der Rosahaarige denn immerzu geweint? Wieso hatte er sich beschissen gefühlt? Weil Yuki immerzu das Arschloch hatte spielen müssen und oftmals nicht für ihn da gewesen war. Shuichi hatte Trost beim Schriftsteller gesucht, doch war er beim Blondem auf eine eiserne Mauer gestoßen.

"So ist das also für dich, Yuki? Das gibt der Liebe, die ich kenne, eine ganz neue Bedeutung. Liebe heißt, dass der Partner für einen da ist, dass man sich vertraut und sich alles erzählen kann. Fürsorge, Kuscheleinheiten, all solche Dinge... Es gab auch schöne Momente, aber... Wann? Wie oft warst du für mich da?". Yuki seufzte angestrengt, als er die Tränen erblickte, welche dem Kleineren nun über die Wangen liefen. Super, dass hatte er eigentlich nicht gewollt, aber er teilte nun mal seine Ansicht mit. Er konnte nicht immer für Shuichi da sein, wenn er doch selbst so viele Probleme hatte, oder? Konnte sein Ex ihn da nicht auch ein bisschen verstehen?

"Ich wünschte, ich könnte, Shuichi... Ich kann dir nun mal nicht der Partner sein, den du

dir wünschst. Du wusstest von Anfang an, wie ich bin und wie ich mich dir gegenüber verhalte, also... Wieso sagst du mir nach all der Zeit, dass du nicht mehr kannst?". Abwartend sahen die gold wirkenden Augen in die blauen Seen, welche so unendlich traurig wirkten. Er wollte Shuichi wirklich nicht verletzen, aber scheinbar kam er nicht drum herum. Sie mussten vermutlich einen endgültigen Schlusstrich ziehen, denn der Kleinere machte nicht den Eindruck, als wolle er es noch mal mit ihm versuchen.

"Ich dachte, du änderst dich im Laufe der Zeit und... Ich war doch auch glücklich mit dir, aber... Es wurde mir einfach zuviel, Yuki. Ich...". "Sakuma scheint dich wohl auch zu umwerben, oder? Er kann dir all die Dinge geben, die ich dir nicht geben konnte. Mit ihm findest du den Partner, den du dir wünschst" unterbrach Yuki den Kleineren und hob sein Gepäck vom Boden auf. Es wurde langsam Zeit, denn sein Flug würde nicht warten. Es war besser so, fand Yuki. Der junge Sänger würde an Ryuichi's Seite besser aufgehoben sein, denn Thoma hatte doch angedeutet, dass der Sänger von Nittle Grasper durchaus mehr für Shuichi übrig hatte.

Die verweinten Augen blickten sofort auf und verfolgten Yuki's Handeln, welcher sein Gepäck aufhob und sich umdrehen wollte. Nicht mit ihm, dachte sich Shuichi und ergriff dessen Arm. Wieso sagte Yuki ihm so etwas? Sicher, Sakuma war für ihn da, aber wieso sagte der Schriftsteller, dass er besser zu Ryuichi passen würde? Sakuma würde ihn umwerben? Nein, Ryuichi sehnte sich doch nur nach ein wenig Nähe, oder etwa nicht?

"Mein Flugzeug wartet nicht... Ich denke, dass ich alles gesagt habe" murmelte Yuki leise und erhob seine freie Hand, mit welcher er dem Kleineren durchs Haar strich. Ein Schluchzen drang an seine Ohren, ehe sich Yuki zum Kleineren runter beugte und dessen Lippen hauchzart mit den seinen berührte. "Hör zu, Shuichi... Schon damals wollte ich dich eigentlich verlassen, aber du warst so dickköpfig und hast dich nicht abschütteln lassen. Du findest einen besseren Mann... Einen besseren Partner, der dir viel mehr geben kann".

"Yuki... Ich...". "Sakuma wartet bestimmt schon im Krankenhaus auf dich. Sei für ihn da und... Pass auf dich auf, Shuichi". Sanft wurde die Hand des Kleineren von Yuki's Arm entfernt, ehe erneut die weichen Lippen Shuichi's geküsst wurden. War dies vielleicht Yuki's Art von ihm Abschied zu nehmen? Wollte Shuichi das wirklich? Wenn der Schriftsteller das Flugzeug erst bestiegen hatte, könne er ihn nicht mehr erreichen. Konnte er mit diesen Schlusstrich wirklich leben?

Yuki wendete sich schließlich ganz ab, lief einige Schritte, ehe er sich nochmals zu Shuichi umdrehte. "Mach dir keine Vorwürfe... Inzwischen glaube ich auch, dass dein Schlusstrich berechtigt gewesen ist". Die letzten Worte, welche Yuki zu ihm sprach und von dem Moment an für immer aus seinem Leben verschwand. Shuichi wollte sich bewegen, wollte Yuki nochmals rufen, doch eine innere Stimme zwang ihn zur Ruhe. Seine Entscheidung war doch schon längst gefallen, von dem Tag an, als er Yuki verlassen hatte. Es gab einfach kein Zurück mehr, denn dazu war inzwischen zuviel passiert.

"Yuki... Pass du auch auf dich auf und... Danke... Danke für unsere gemeinsame Zeit" hauchte der junge Sänger und endlich bewegten sich seine Beine. Er lief jedoch nicht

zum Checkpoint, wo er Yuki vermutete, sondern verließ den Flughafen. Es war vorbei, endgültig. Alles war gesagt worden, glaubte Shuichi zumindest. Vielleicht war seine Entscheidung wirklich richtig gewesen, aber ob er wirklich irgendwann dazu in der Lage sein könnte, sich neu zu verlieben, würde wohl noch ein Geheimnis bleiben. Nun wollte er erstmal seine Freiheit ein wenig genießen und für Sakuma da sein, denn dieser brauchte ihn nun dringend. Ja, sicherlich wartete Ryuichi schon sehnsüchtig auf seine Klamotten, denn den ganzen Tag halbnackt im Bett zu liegen war sicherlich nicht gerade angenehm.